

## **Antrag Nr. 18**

der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen  
an die 185. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien  
am 28. Mai 2026

### **Angebote für Wiederverwenden, Reparieren, Teilen, Tauschen mit öffentlicher Infrastruktur unterstützen**

Die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft erfordert entschiedenes politisches Handeln, um den Wandel zu einer nachhaltigen und ressourceneffizienten Gesellschaft voranzutreiben. Die obersten Ziele der Kreislaufwirtschaft, insbesondere das Wiederverwenden und Reparieren von Gütern, müssen stärker in den Fokus gerückt werden. Während es im Bereich des Second-Hand ein gutes Angebot gibt (z.B. Online-Plattformen, sozialwirtschaftliche Betriebe), fehlt es in anderen Bereichen an Infrastruktur wie etwa Orte des Tauschens, Leihens und Reparierens. Österreichweit gibt es in diesen Bereichen kein flächendeckendes Angebot. In der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie (2022) werden diese Punkte nicht adressiert.

Konsument:innen benötigen einen attraktiven, einfachen und leichten Zugang, um Ressourcen zu schonen. Vielfach wird dieses derzeit fehlende Angebot von zivilgesellschaftlichen Konsuminitiativen abgedeckt, wie zB von Repair Cafés; Makerspaces oder Tauschkreisen. Diese sind jedoch prekär organisiert und kämpfen mit Herausforderungen wie finanziellen und personellen Ressourcen. Die Initiativen sind sehr unterschiedlich aufgestellt: Während es in Österreich nur etwa zehn Leihläden gibt, sind knapp 100 Repair-Café-Initiativen aktiv. Eine Studie der AK Wien zu Repair Cafés analysiert Hintergründe: Repair Cafés sind sich seit 2013 in Hinblick auf Anzahl der Initiativen, Veranstaltungen und Besucher:innen stark gewachsen. Zugleich haben sie sich durch den Aufbau eines Netzwerkes und regelmäßigen Austausch sowie Wissenstransfer professionalisiert. Dennoch sind auch diese von einem flächendeckenden Ausmaß noch weit entfernt und regional sehr unterschiedlich verteilt. Deutlich wird, dass der Erfolg von Initiativen von politischer Unterstützung abhängt.

In Tirol und Salzburg gibt es auf Landesebene Serviceeinrichtungen, die Repair Cafés bei der Organisation, dem Freiwilligenmanagement sowie der Kommunikation unterstützen. Gemeinden sind in diesem Bereich zentrale Akteur:innen. Zivilgesellschaftliche Initiativen stärken auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sie dienen als Orte des sozialen Austausches und machen dabei gleichzeitig ressourcenschonende Praktiken niederschwellig erfahrbar. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Partizipation.

Eine Transformation zur Kreislaufwirtschaft benötigt entsprechende Infrastruktur und ein attraktives Angebot. Die Bereitstellung liegt nicht in der Verantwortung von Initiativen und engagierten Bürger:innen. Es braucht eine politische Strategie zum Ausbau und Erarbeitung von Maßnahmen zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft, orientiert an den obersten Zielen Reduce, Reuse und Repair.

**Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien fordert daher das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft auf, folgende Forderungen umzusetzen:**

- **Aufbau und dauerhafte Finanzierung einer bundesweiten Unterstützungsstruktur, die als Interessenvertretung von nachhaltigen Konsuminitiativen fungiert, Initiativen untereinander vernetzt, Wissen transferiert und bei der Kommunikation unterstützt (zB Online-Plattform)**
- **Aufbau von landesweiten Serviceeinrichtungen, die bei der konkreten Umsetzung und Etablierung von Initiativen unterstützen (z.B. Organisation/Bereitstellung von Räumlichkeiten, Freiwilligenmanagement)**
- **Einbettung von Initiativen in nationale, landesweite und regionale Förderprogramme im Bereich Umwelt/Klima/Energie und Aufnahme in die nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie**
- **Ausbau und Integration von Leih- und Tauschläden in die kommunale Infrastruktur (in Anlehnung an öffentliche Bibliotheken)**
- **Konkrete Benchmarks zur Messbarkeit der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft festlegen**
- **Erhöhung von Bewusstsein durch Einbettung in nachhaltige Bildung (zB Kooperationen mit Schulen, Unterrichtsmaterial)**

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich